

Lohndumping (ausgelagert)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Dezember 2013 19:17

[Zitat von mm1234](#)

Jetzt sag ich dir was, das Land darf froh, dass es Idealisten gibt, die bei entsprechender Ausbildung auf eine besser bezahlte Tätigkeit in der Wirtschaft o. anderen öffentlichen Einrichtungen verzichten.

Die Diskussion ist sooo alt und führt zu nichts. Aus reinem Idealismus werden heute nur noch Naivlinge Lehrer. Die wahren Motive dürften auch Dir bekannt sein.

Wer nun zum Märtyrer wird, weil er sich für den Lehrerberuf oder die freie Wirtschaft arbeitstechnisch freiwillig prostituiert, hängt lediglich davon ab, wie man dem jeweiligen "anderen System" gegenübersteht.

So, jetzt nochmal zu konkreten Zahlen:

L 13:

950 / 36 (12 Stunden zu 45 Minuten ergibt 9 Zeitstunden) beträgt 26,38 Euro netto (sic!) pro Zeitstunde. Zugrunde liegt die reine pauschale Abgeltung für das Halten einer Unterrichtsstunde zu 45 Minuten bei 12 Stunden bdU - inklusive anteiliger Vor- und Nachbereitung, Seminartagen, Konferenzen, Korrekturen etc.

A 13:

2.400 / 76,5 (25,5 Stunden zu 45 Minuten ergibt 19,125 Zeitstunden) beträgt 31,37 Euro netto (sic!) pro Zeitstunde. Zugrunde liegt eine reine pauschale Abgeltung für das Halten einer Unterrichtsstunde zu 45 Minuten bei 25,5 Stunden Deputat - inklusive anteiliger Vor- und Nachbereitung, Referendarsausbildung, Konferenzen, Korrekturen etc.

Dass man mit Zweitem Staatsexamen höher qualifiziert ist als der LAA, versteht sich wohl von selbst. Dennoch sind es zumindest nach dieser Rechnung gerade einmal fünf Euro Unterschied.

Sobald man also nur 9 Stunden als Referendar oder 19,125 Stunden als fertiger Lehrer an zusätzlichem Zeitaufwand benötigt, um seine Aufgaben alle zu erfüllen, sinkt der Stundenlohn um 50%.

Benötigt man mehr, sinkt er noch weiter nach unten.

Nun haben die meisten Kolleginnen und Kollegen ein Mindestmaß an Idealismus, was bedeutet, dass sie nicht Dienst nach Vorschrift leisten und letztlich mehr Zeit in die Erfüllung ihrer Aufgaben stecken, weil sie ihren eigenen (und oft auch fremden) Ansprüchen gerecht werden wollen / müssen. Das ist für die Referendare wie für die fertigen Lehrer prinzipiell identisch.

Wieso man die Referendare jetzt zusätzlich noch besser bezahlen soll, obwohl sie zwangsläufig aufgrund ihrer noch fehlenden Unterrichtsqualifikation nicht so gut sein können wie fertige Lehrer, erschließt sich mir nach wie vor nicht.

Welchen Stundenlohn schlägst Du denn vor - wobei ich Dich bitten würde, das Effizienzdefizit fairerweise mit zu berücksichtigen?

Gruß

Bolzbold